



Zum Geleit



Es wird nicht dunkel bleiben  
über denen,  
die in Angst sind.  
Jesaja 8, 23a



# Kirchenbote

Evangelisch-lutherische  
KIRCHENGEMEINDE  
ST. VITUS UND ST. ANDREAS  
SEESSEN

2. Ausgabe

Februar und März 2012

59. Jahrgang

**GEMEINDE  
STARK MACHEN**

Kirchenvorstandswahl  
18. März 2012

[www.gemeinde-stark-machen.de](http://www.gemeinde-stark-machen.de)



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Der KIRCHENBOTE kommt heuer etwas verspätet zu Ihnen. Als wir in der Redaktion das Erscheinungsdatum für diese Ausgabe festlegten, fehlte uns die Information über eine wichtige Einspruchsfrist zur Kirchenvorstandswahl. Diese lief am 13. Februar um 24:00 Uhr ab. Und vorher konnte und sollte der KIRCHENBOTE, in dem die Kandidatinnen und Kandidaten der Gemeinde vorgestellt werden, nicht in Druck gehen. Was, wenn es doch noch einen Einspruch gibt?

Mit diesem KIRCHENBOTEN wollen wir Sie aufmerksam machen auf die Kirchenvorstandswahl am 18. März dieses Jahres. So weist unser

Titelbild (S.1) auf dieses Ereignis ebenso hin wie auch die Andacht (S.3). Ab Seite 10 finden Sie genauere Wahlinformationen und die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten.

Daneben blicken wir zurück auf ein Treffen des ehemaligen Mütterkreises (S.4) und Propst Gleicher legt die Jahreslosung aus, die uns noch weitere 10 Monate begleiten wird (S.5).

Zudem wollen wir Sie wieder auf besondere Veranstaltungen hinweisen: den Weltgebetstag am 2. März (S.9), den Propsteiblockflötentag am 3. März (S.15) und die Passionsandachten (S.6).

Ein angenehmes Lesevergnügen wünscht Ihnen Ihr

Tim-Florian Meyer, Pf.

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S.02
Liebe Gemeinde	S.03
Ein Wiedersehen als Dankeschön - Der ehemalige Mütterkreis feierte	S.04
Jahreslosung – Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.	S.05
Wichtige Telefonnummern und Impressum	S.07
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.08
Weltgebetstag	S.09
Kirchenvorstandswahl	S.10
Kandidatinnen und Kandidaten	S.11
Freud und Leid	S.14
Propsteiblockflötentag in Seesen	S.15
Zum Geleit	S.16



### Süd:

Ruth Bertling geb. Armbrecht	81 Jahre
Marianne Sydekum geb. Fischer	74 Jahre
Brunhilde Kaiser geb. Zibner	70 Jahre
Ursula Jörns geb. Fischer	47 Jahre
Ingrid Kahmann geb. Thaden	73 Jahre

### Ost:

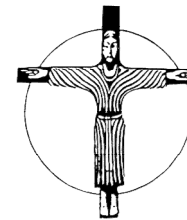
Erhard Böer	86 Jahre
Horst Just	74 Jahre
Gudrun Meyer geb. Probst	63 Jahre
Käte Meier	97 Jahre

### aus Holle:

Irmgard Hähndel geb. Kistner	89 Jahre
------------------------------	----------

### aus Rhüden:

Hubertus Wolff	75 Jahre
----------------	----------



## PROPSTEI- BLOCKFLÖTENTAG in Seesen

Samstag,  
den 3. März 2012  
14:00 - 19:00 Uhr

im Evangelischen Kirchenzentrum

Leitung: Claudia Schaare, unter Mitarbeit von Gabriele Tegtmeier und Propsteikantor Andreas Pasemann

Um 18:00 Uhr wird in der Sankt-Andreas-Kirche ein musikalischer Gottesdienst mit allen am Tag Beteiligten gefeiert.

Auch Sie sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen!



**FREUD UND LEID****von November 2011 bis Januar 2012****Die goldene Hochzeit feierten:**

Karl-Heinz Borchers und Ingeburg Borchers geb. Heise  
Willi Fellmer und Helga Fellmer geb. Finster

**Seid aber untereinander freundlich und herzlich  
und vergebet einer dem andern,  
wie auch Gott euch vergeben hat  
in Christus Jesus.**

**Epheser 4,32****Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:****Nord:**

Marlene Walla geb. Jelonnek	68 Jahre
Herta Eberhardt geb. Klingbeil	82 Jahre
Woldemar Hetterich	82 Jahre
Wilhelm Röbbel	86 Jahre
Helmut Bellinghausen	72 Jahre
Hans-Helmut Hemker	70 Jahre
Erwin Dragonat	84 Jahre
Paul Schönhoff	93 Jahre
Johannes Dippe	101 Jahre
Maria Buschbaum geb. Groß	89 Jahre
Rolf Kreickenbom	74 Jahre
Hermann Blossey	89 Jahre
Anni Schrader geb. Räke	81 Jahre
Günther Bertram	89 Jahre

**Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.**

**Matthäus 6,10****LIEBE GEMEINDE!**

Wenn wir es etwas überspitzen, geht die Arbeit eines Kirchenvorstandes auf den midianitischen Priester Jitro zurück. Dieser ist der Schwiegervater des Mose. Letzterer war aus Ägypten geflohen, weil er einen Aufseher erschlagen hatte. Der Flüchtling gelangt in das Gebiet Midian und heiratet Zippora, eine Tochter Jitros, und bekommt mit ihr zwei Söhne.

Nachdem Mose im Auftrag des EWIGEN - übrigens ohne Begleitung seiner Familie - das Volk Israel aus Ägypten geführt hat und nun auch die Amalekiter besiegt sind, lagert sich das Volk am Berg Gottes, dem Horeb. Jitro besucht ihn dort und bringt die kleine Familie des Mose mit. Nun wäre eigentlich Zeit, dass Mose sich auch um seine Familie kümmert. Immerhin haben ihn seine beiden Söhne schon lange nicht gesehen und seine Frau auch nicht. Doch die Arbeit ruft. Vom frühen Morgen bis in den späten Abend stehen die Menschen um ihn, fragen ihn, sprechen mit ihm und erwarten kluge und weise Urteile und göttliche Weisungen.

Nachdem Jitro diese Szene länger beobachtet hat, bemerkt er: „Was tust du denn mit dem Volk? Was

*musst du ganz allein dasitzen und das Volk steht um dich her vom Morgen bis zum Abend?“ Mose antwortete ihm: „Das Volk kommt zu mir, um Gott zu befragen.“ Ex.14,15f*

Das kann so natürlich nicht lange gut gehen. „*Du machst dich zu müde, dazu auch das Volk, das bei dir ist*“, Ex.18,18 kommentiert er das Gesehene, um gleich darauf einen Vorschlag zu unterbreiten. „*Vertritt du das Volk vor Gott und bringe ihre Anliegen vor Gott und tu ihnen die Satzungen und Weisungen kund, dass du sie lehrest den Weg, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen. Sieh dich aber unter dem ganzen Volk um nach redlichen Leuten, die Gott fürchten.*“ Ex.18,20f

Diese sollten fortan in geringeren Dingen Recht sprechen und nur die großen Sachen sollten vor Mose gebracht werden. Die Verantwortung für die Leitung des Volkes Israel soll auf mehreren Schultern ruhen.

Immer alles allein tun wollen, kann nicht lange gut gehen. Deshalb ist es gut, dass der Kirchenvorstand und das Pfarramt gemeinsam die Gemeinde leiten und die Verantwortung auf viele Schultern verteilt wird.

Tim-Florian Meyer, Pf.



## EIN WIEDERSEHEN ALS DANKESCHÖN Der ehemalige Mütterkreis feierte

Wenn etwas zu Ende geht, muss das nicht heißen, dass nun endgültig Schluss sei. So erging es auch dem Mütterkreis, der im Dezember 2010 aufgelöst wurde, als Frau Ritter die Leitung nicht mehr wahrnehmen konnte.

Es entstand die Idee, eine Adventsfeier zu organisieren und dazu das Ehepaar Ritter einzuladen. Ein Rundruf bei den ehemaligen Mitgliedern fand große Resonanz und so begannen die Planungen, diese Idee in die Tat umzusetzen.

Sogleich hatten wir an unseren Versammlungsraum in der Westblickstraße gedacht, damit Frau Ritter sicher bei uns sein könne. Doch uns wurde signalisiert, dass diese Räu-

me ja nicht mehr von der Gemeinde genutzt würden und sämtliches Mobiliar bis hin zum Geschirr im Kirchenzentrum sei. Aber Ausnahmen sind möglich! Nachdem die technischen Probleme gelöst waren, wurden die schriftlichen Einladungen verschickt und das Programm unseres Beisammenseins ausgearbeitet.

So konnten wir uns am 7. Dezember letzten Jahres in gewohnter Umgebung und einem gemütlich weihnachtlich eingerichteten Raum nach über einem Jahr wieder treffen. Nach kurzer Begrüßung und nachträglichen Geburtstagsglückwünschen für Frau Ritter läuteten wir unsere Feier ein. Dazu gehörte neben den Adventsliedern und Beiträgen von Erich Kästner aus seinen

Weihnachtserinnerungen auch das Evangelium nach Lukas 2.

Ein herzlicher Dank sei hier noch einmal Frau Ritter gesagt, dass sie 33 Jahre lang den Mütterkreis geleitet hat.

Edeltraut Oberbeck



Petra Müller

Jg. 1955

Hausfrau

Ich habe im Kirchenvorstand die Chance, Kirche mitzugestalten, meine Kreativität und meine Ideen einzubringen. Ich würde gern mit anderen an einer guten Zukunft für diese Gemeinde arbeiten. Die Kinder- und Jugendarbeit sowie ein gutes Angebot für alle Generationen zu entwickeln, ist mir dabei sehr wichtig.



Holger Neubert

Jg. 1969

Bauingenieur

Durch jahrelanges Musizieren im Posaunenchor und seit der letzten KV-Wahl bin ich aktiv in unserer Gemeinde tätig. Mir ist wichtig, Bewährtes zu stärken und notwendige Veränderungen in unserer Gemeinde umzusetzen. Neben der Arbeit in verschiedenen Gremien (z. B. Synode) ist die Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit für mich ein weiterer Schwerpunkt.



Helmut Schwabe

Jg. 1951

Bankfach- / Immobilienfachwirt

Seit 1988 bin ich Kirchenvorstandsmitglied. Die künftigen wichtigen Aufgaben der Kirchengemeinde will ich auch weiterhin konstruktiv mitgestalten.

Meine Schwerpunkte in den vergangenen Jahren lagen in den Bereichen Personal- / Finanz- und Bauausschuss, in die ich mich gern auch zukünftig einbringen würde.

Eva-Maria Jaehn, geb. Liebig

Jg. 1949

Lehrerin

Ich möchte im Kirchenvorstand mitarbeiten, weil  
- ich mich der Sankt-Andreas-Kirche seit meiner Kindheit verbunden fühle.

- ich gerne mit anderen für das Wohl der Kirche und Gemeinde zusammenarbeiten möchte. Dabei interessieren mich die Bereiche Gottesdienst und Kirchenmusik besonders.

Margit Keuntje

Jg. 1946

Rentnerin

Als gebürtige Seesenerin bin ich seit Kindesbeinen eng mit der Gemeinde verbunden. Mein Ruhestand eröffnet mir nun die Möglichkeit zu kandidieren. Ich möchte im KV mitarbeiten, weil mir das kirchliche Leben sehr am Herzen liegt.

Gern würde ich dabei auch meine langjährigen Erfahrungen als Propstei- und Pfarramtssekretärin in diverse Bereiche einbringen.

Albert Mittendorf

Jg. 1963

Intensivfachkrankenschwefler

Ich möchte mich im Kirchenvorstand engagieren, weil mir klar ist, dass Kirche nur funktioniert, wenn Menschen mitmachen. In diesem Sinne ist es mein Ziel, Menschen für unsere Gemeinde und für Kirche zu interessieren, die Gemeinschaft zu fördern. Besonders die Tätigkeit im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit steht dabei für mich im Vordergrund.



## JAHRESLOSUNG 2012

Paulus, überwiegend mit gutem Selbstbewusstsein ausgestattet, musste jedoch immer wieder auch Unvollkommenheit, Angst und Schwachheit an sich erfahren. Weder war er ein guter Redner, seine Fistelstimme machte ihm zu schaffen, noch war er stets erfolgreich in seiner Mission an den Heiden. Oft genug haderte er mit sich, spürte Zweifel und Unsicherheit. Vielfach wurde er angefeindet, sogar körperlich verfolgt.

Er verortete diese Art von Erfahrungen als einen Pfahl in seinem Fleische, dass er nicht überheblich werde und sich dabei selbst seiner positiven Taten rühme, anstatt Gott in Christus die Ehre zu geben. Und eben diese Erfahrungen eigener Ohnmacht, eigenen Versagens und erlebter Schwäche lassen ihn zu Gott beten.

Und Gott antwortete ihm: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Paulus wird versprochen, dass er angesichts seiner Schwäche nicht hadern soll, sondern auf Gottes Gnade und Liebe vertrauen darf, die ihn für seine Aufgabe stark ma-



chen wird.

Wer kennt nicht das Gefühl eigener Unvollkommenheit oder den Zweifel und Versagensangst? Der Mensch ist nicht perfekt und oft genug unterliegt er seinen eigenen Schwächen. Und daher kann sich jeder angesprochen fühlen von der inneren Auseinandersetzung, die Paulus mit sich selbst und mit Gott führt.

Und Gott hat auf Paulus' Sorgen geantwortet, so wie er auch uns antwortet: „Lass dir an meiner Gnade genügen. Meine Kraft ist in den



Schwachen mächtig.“ Gott in Christus schenkt uns seine Kraft und lässt die gute Sache gelingen. Mit ihm können wir sozusagen über uns hinauswachsen und werden fähig zum Guten, trotz all unserer Fehlerhaftigkeit.

Wir dürfen uns an Gottes Gnade genügen lassen und müssen uns nicht ständig selbst hinterfragen nach dem Motto: war es gut und richtig, haben wir genügt oder nicht. Und wenn einmal tatsächlich kritische Selbstreflexion angebracht ist, dann sollten wir um die gnädige Liebe Gottes und seine Energie für uns wissen, dass wir nicht im Harn oder gar einer Depression steckenbleiben.

Doch nicht die Unvollkommenheit soll unser Leben bestimmen, sondern die heilende Nähe Gottes, die uns „Liebes- und Lebens-Energie“ spendet und uns so verändern will. Paulus reagiert im 2. Korintherbrief

auf die Antwort Gottes mit den Worten: „Darum bin ich guter Mutes in Schwachheit, in Miss-handlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark“ (durch Gottes Kraft).

Für all die Herausforderungen im Jahr 2012 wünsche ich Ihnen die Nähe Gottes, dass Sie „guten Mutes“ sind und Ihre Herzen fröhlich werden und bleiben.

Gott segne Sie!



**Ihr Propst Thomas Gleicher**

## PASSIONSANDACHTEN Jesu 7 Worte am Kreuz

An jedem Mittwoch der diesjährigen Passionszeit feiern wir in unserer Sankt-Andreas-Kirche die ökumenischen Passionsandachten. Sie beginnen jeweils um 19:00 Uhr.

In diesem Jahr wurden sie vom Liturgiekreis unserer Gemeinde vorbereitet. Behandelt werden die sieben Worte Jesu am Kreuz wie z.B.: *Mein Gott, warum hast du mich verlassen Mt.27,46 / Mk.15,34, Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. Lk.23,43 oder Es ist vollbracht Joh.19,30.*



### Christian Buchberger

Jg. 1965

Psychologischer Psychotherapeut

Ich verstehe meine christliche Haltung als Aufgabe, Verantwortung zu übernehmen. Also Stärken und Fähigkeiten einzubringen, um der christlichen Gemeinschaft zur Seite zu stehen. Ich lebe mit meiner Familie seit zehn Jahren in Seesen und den offenen Austausch mit Menschen möchte ich in der Kirche vertiefen. Als wesentliches Interesse sehe ich die Kinder- und Jugendarbeit und die Finanzen.



### Susanne von der Ehe

Jg. 1968

Logopädin und Erzieherin

In den schwieriger werdenden Zeiten möchte ich meine Erfahrung, die ich in den vergangenen 18 Jahren Kirchenvorstandsarbeit erlangen konnte, weiterhin gerne mit einsetzen.

Ich möchte wieder Ansprechpartner in den Gruppen, denen ich angehöre, wie z.B. Kantorei, Frauenhilfe, Kindergottesdienst sein und mich wie bisher für das Gemeindefest engagieren.



### Jürgen Hirschfeld

Jg. 1957

Landwirt

Ein soziales Engagement in Kirche und Gesellschaft ist für mich wichtig. Neben ihrer Tradition muss sich Kirche immer stärker Neuem öffnen.

Durch meine berufliche und ehrenamtliche Tätigkeit kann ich mich bei Finanzen, Gebäuden und Grundstücken sehr gut einbringen. Für mich ist eine starke Kirchengemeinde das Fundament unserer Landeskirche.



**GEMEINDE  
STARK MACHEN**

Kirchenvorstandswahl  
18. März 2012  
[www.gemeinde-stark-machen.de](http://www.gemeinde-stark-machen.de)

**AM 18. MÄRZ IST ES SO WEIT  
Nach 6 Jahren wird ein  
neuer Kirchenvorstand gewählt**

Nun ist es viele Mitglieder im nächsten Vor- endlich so stand sein sollen. Hinzu kamen die weit. KandidatInnensuche usw.

Schon im letzten Jahr begannen die Zur Wahl stehen neun KandidatInnen. Sechs von ihnen werden direkt Vorbereitungen zur Kirchenvorstandswahl. Fristen mussten eingehalten werden. Der jetzige Kirchenvorstand musste entscheiden, wie weitere KirchenvorsteherInnen in dieses Gremium berufen.

**WER DARF WÄHLEN?**

**wer am Wahltag ...  
mindestens 16 Jahre alt ist ...  
und Mitglied unserer Kirchengemeinde  
Sankt Vitus und Sankt Andreas ...  
und im Wählerverzeichnis eingetragen ist**

**WO KANN GEWÄHLT WERDEN?  
im Evangelischen Kirchenzentrum**

**WANN KANN GEWÄHLT WERDEN?  
am 18. März**

**von 9:00 bis 10:00 Uhr und von 11:00 bis 18:00 Uhr**

**WIE WIRD GEWÄHLT?  
jede/r hat bis zu 6 Stimmen**

Auf den folgenden Seiten können Sie sehen und lesen, wer sich aus unserer Gemeinde zur Wahl stellt. Wir haben alle neun KandidatInnen gebeten, uns in einem Text von höchstens 350 Zeichen zu schreiben, warum sie im Kirchenvorstand mitarbeiten möchten und in welchen Bereichen sie sich besonders engagieren wollen. Wir wünschen Ihnen ein angeregtes Lesen der uns zugesandten Antworten und am 18. März eine gute Wahl.



**WICHTIGE TELEFONNUMMERN**

Kirchenbüro Renate Looft	94 29-0
Propst Tomas Gleicher	94 29-21
Pfarrer Thomas Weißer	34 90
Pfarrer Tim-Florian Meyer	94 29-12
Propsteisekretärin Anja Loske	94 29-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	94 29-23
Diakonin Andrea Redecker	94 29-24
Propsteidiakon Udo Salzbrunn	94 29-25
Alltagshilfen	94 29-15
Konzerte an Sankt Andreas	47 47 4
Küsterin Maren Cornehl	49 100 96

**E-MAIL-ANSCHRIFT**

[looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de](mailto:looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de)

**ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS**

Montag bis Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr  
Donnerstag: 15:00 - 17:00 Uhr

Der Begleitdienst **HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V.** ist unter der Telefonnummer 0160/75 80 842 zu erreichen.

**IMPRESSUM**

„KIRCHENBOTE“, hrsg. vom Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas, Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen, Tel.: 05381/94290;  
Redaktion: Pr.T.Gleicher, Pf.T.-F.Meyer, H.-U.Arnold, V.Meißner; unter Mitarbeit von: R.Looft, A.Nicklas, E.Oberbeck;  
Nächster Redaktionstermin: 22. Februar 2012, 10:00 Uhr;  
Herstellung: Druckpoint, Seesen;

